

Neuer Präsident beim Verein Energie AR/AI

Die Mitgliederversammlung des Vereins Energie AR/AI hat Matthias Tischhauser, CEO der Tisca Tischhauser AG, Ende Mai 2024 zum neuen Präsidenten gewählt. Der Unternehmer ist 200 Tage im neuen Amt. Was hat er bereits erreicht und welche Ziele verfolgt er für den Verein? Im Kurzinterview geht er auf seine Tätigkeit für den Verein Energie AR/AI ein.

Herr Matthias Tischhauser (MT), was hat Sie bewogen, das Präsidium des Vereins Energie AR/AI zu übernehmen?



*Matthias Tischhauser,
CEO der Tisca Tischhauser
AG, Präsident des Vereins
Energie AR/AI.*

MT: Im Kantonsrat bin ich Präsident der ständigen Kommission Bau und Volkswirtschaft, welcher alle Geschäfte mit Bezug zur Energie, Umwelt und Verkehr zugewiesen werden. Dabei konnte ich mir viel Wissen zur Energiepolitik aneignen und habe gemerkt, wie unheimlich spannend das Thema ist. Es ist uns in der Kommission und danach im Kantonsrat z.B. gelungen, eines der fortschrittlichsten Energiegesetze der Schweiz zu schaffen. Auch haben wir eine Standesinitiative zum Thema Solar- und Kleinwindanlagen ausserhalb der Bauzone eingereicht, oder haben ein Postulat für ein Absicherungsmodell für die Finanzierung von energetischen Massnahmen eingebracht, sowie ein Vorstoss für die energieeffiziente und emissionsarme Mobilität. Aktuell befassen wir uns mit dem kantonalen Förderprogramm Energie. Also alles Themen, mit denen sich auch der

Verein Energie AR/AI befasst. Das bringt grossartige Synergien. Da ich schon länger im Vorstand war, und man ein Vertreter aus der Wirtschaft als Präsidenten gesucht hat, habe ich mich gerne zur Verfügung gestellt.

Sie vertreten im Vorstand des Vereins auch die Wirtschaft. Welche Bedeutung hat der Verein für die Wirtschaft?

MT: Den Start in jedes Energieprojekt bildet die Beratung. Diese Dienstleistung nehmen wir als Verein Energie AR/AI wahr und bieten neutrale und kostenlose Vorgehensberatung im Gebäudebereich an. Nicht nur für Industrie und Gewerbe, sondern auch für die Bevölkerung und die öffentliche Hand.

Wie ist die Arbeit als Präsident angelaufen? Welche Arbeiten haben Ihre 200-tägige Tätigkeit geprägt?

MT: Es fanden beispielsweise Informationsveranstaltungen in Herisau, Appenzell und Heiden zum Thema «Elektromobilität und Versorgungssicherheit» statt. Die Anlässe waren praktisch «ausverkauft». Das Thema scheint also zu interessieren. Ebenso fand für die Ausserrhoder und Innerrhoder Gemeinden der jährliche Erfahrungsaustausch über Energiethemen statt. Aktuell bereiten wir uns auf das neue Klima- und Innovationsgesetz des Bundes vor, welches am 1. Januar 2025 gemeinsam mit der dazugehörigen Verordnung in Kraft treten wird. Der Bund stellt neu ein zusätzliches Impulsprogramm bereit, das spezifisch auf die Dekarbonisierung des Schweizer Gebäudeparks abzielt und dabei auf Massnahmen fokussiert, bei denen die heutige Förderung zu wenig greift. Das Ziel ist es, dass bis 2050 keine Treibhausgase mehr durch Gebäude freigesetzt werden.



Um dieses Ziel zu erreichen, stellt der Bund begrenzt auf zehn Jahre zwei Milliarden Franken zur Verfügung, also jedes Jahr 200 Millionen Franken. Das Impulsprogramm ergänzt das bestehende Gebäudeprogramm von Bund und Kantonen und soll die Umrüstung auf erneuerbare Heizsysteme sowie die energetische Verbesserung von Gebäudehüllen beschleunigen. Die neuen Fördertatbestände betreffen vor allem den Ersatz von fossilen Heizsystemen, insbesondere von sehr grossen Öl- und Gasheizungen mit einer Leistung über 70 kW. Ebenso beinhaltet das Impulsprogramm die Förderung von umfassenden energetischen Sanierungen der Gebäudehülle, und – für das Appenzellerland besonders erwähnenswert – den Ersatz von ortsfesten Elektroheizungen.

Welche Ziele haben Sie für den Verein?

MT: Der Verein Energie AI/AR ist eine Kooperation zwischen Kanton, Wirtschaft und Privaten. Die wichtigsten Ziele sind die Förderung der effizienten Energienutzung sowie von erneuerbaren Energien. Sprich das Appenzellerland soll möglichst wenig Energie verbrauchen und diese soll möglichst aus erneuerbaren Quellen stammen. Wir bieten Information und Beratung und sind die zentrale Anlaufstelle für die Bevölkerung, Behörden, Industrie und Gewerbe in allen Fragen der rationellen Energienutzung und erneuerbaren Energien in den beiden Appenzeller Kantonen. Ebenso sind wir zuständig für die technische Prüfung des kantonalen Energie Förderprogramms von Appenzell Ausserrhoden. Mein Hauptziel ist, dieses Angebot noch breiteren Teilen der Bevölkerung bekannt zu machen, neue Mitglieder zu gewinnen, durch Information zur Eigenverantwortung in der Energiepolitik weiterhin erfolgreich Einfluss zu nehmen, sowie die Kooperation von Staat, Wirtschaft und Privaten in der Umweltpolitik weiterhin zu fördern.

Zur Person

Matthias Tischhauser, CEO der Tisca Tischhauser AG, hat seit der Mitgliederversammlung im Mai 2024 das Amt des Präsidenten des Vereins Energie AR/AI inne. Der Unternehmer war bereits seit zwei Jahren im Vereinsvorstand und engagiert sich sowohl politisch als auch im Rahmen seiner Firma für Energieeffizienz und erneuerbare Energien. Tischhauser präsidiert die ständige parlamentarische Kommission Bau und Volkswirtschaft des Ausserrhoder Kantonsrats, welche alle Geschäfte im Bereich Umwelt, Energie, Verkehr, Wirtschaft, Bau- und Landwirtschaft vorbereitet und auch das neue Energiegesetz massgeblich gestaltet hat. Ausserdem hat die Tisca Tischhauser AG zusammen mit der St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke AG als Contractor im Juni 2024 die grösste Photovoltaikanlage im Kanton in Betrieb genommen. Die Anlage auf dem Dach und an der Fassade des Firmengebäudes deckt rund 50 % des Strombedarfs der Tisca am Standort in Urnäsch. Matthias Tischhauser ist daneben Vorstandsmitglied des Hauseigentümer-Verbandes (HEV) Appenzell Ausserrhoden. Damit wird die bereits sehr gute Zusammenarbeit zwischen den beiden Vereinen HEV und Verein Energie AR/AI weiter gestärkt.